

**to landet bei Flucht
r Polizei in Feld**

dorf/Rheinfelden | Mann
e Führerausweis festgenommen



Im Baselbiet hat die Polizei am Montag einen Autofahrer festgenommen. In einem Gerstenfeld geendet hatte, 22-jährige Mann war ohne Fahrausweis unterwegs und sass mit zu viel Alkoholitus am Steuer.

er Autofahrer beging auf seiner Fahrt nach Angaben der Polizei Basel eine Straassenverkehrsunfallung gegen das Strassenverkehrsrecht. Seine laut Communiqué «chere und schnelle Fahrweise» war der A2 einer Drittperson aufgeteilt die Polizei verständigte.

s die Polizei das Richtung Baselnde Auto in der Ausfahrt Arisdorfen und kontrollieren wollte, flüchtder Fahrer. Nach einer Streikolli mit einem korrekt fahrenden Auto Ausfahrt Rheinfelden/Kaiseraussterr im Kreisell in Richtung Rheinfeld-Kaiserausst die Kontrolle über Auto.

esses fuhr rund 150 Meter in ein enfeld hinein, bevor es stehen Der Fahrer versuchte, zu Fuss rüchten, konnte aber dingfest gett werden. Er hatte 0,71 Millim Alkohol pro Liter Atemluft intus schon seit längerer Zeit keinen Führisweis mehr. Er wurde vorläufig nommen.

CHRICHTEN

**izei kontrolliert
sissach Reiseccars**

h/Birsfelden | Am Freitag hat die Basel-Landschaft eine koordinierte Kontrolle des Reiseverkehrs durchgeführt. Dabei wurde sie durch Polizeikräfte (Zeitkonkordats Nordwestschweiz unterstützt. Bei der Grosskontrolle der Schwerpunkt auf den Reiseveritt Bussen gelegt. Insgesamt wurden bei Kontrollstellen insgesamt 44 Reiseund 25 Lastwagen eingehend kontrollie wie die Polizei mitteilt. Dabei wurden edene Beanstandungen gemacht. einem alkoholisierten Reisebuslenker verschiedene Arbeits- und Ruhezeitse sowie Gewichtsüberschreitungen illt worden. Einer der Kontrollierten gen war zu hoch und zu breit. Die ere des alkoholisierten Reisebuswurden durch einen Einsatzbus abund konnten ihre Reise fortsetzen. vs.

**al Catin neuer
Sektionspräsident**

inden | An der Mitgliederwerung der FDP Gelterkinden und ung ist vergangene Woche Pascal m neuen Präsidenten gewählt Der 30-jährige Gelterkinden

Mähnen für die Biodiversität
Sissach | «Ebenrain» und Naturschutz präsentieren moderne Hangmäher

Moderne Landmaschinen für die artenschonende Pflege von Wiesen: Ein paar solche Modelle hat der «Ebenrain» gemeinsam mit Pro Natura an einem Weiterbildungskurs präsentiert.

Barbara Saladin

Ein bisschen hat es wie eine Ausssenstation des Sissacher «Herbschtmärts» ausgesehen: In Reih und Glied aufgestellte Hangmäher und Anbaugeräte – eines moderner als das andere – wurden am Sissacher Rebberg umzingelt von mehreren Dutzend Interessierten, die auch die anschließende Mähdemonstration mit Interesse verfolgten. Das Ebenrain-Zentrum für Landwirtschaft, Natur und Ernährung hatte gemeinsam mit Pro Natura am vergangenen Donnerstag zum Weiterbildungskurs «Bewirtschaftung von Biodiversitäts- und Grenzertragsflächen am Hang» eingeladen.

In den vergangenen Jahrzehnten habe die Schweiz über 5 Prozent ihrer Landwirtschaftsfläche verloren, sagte «Ebenrain»-Leiter Lukas Klicher bei der Begrüssung zum vorgängigen Theorieteil in der Aula des «Ebenrains». Der Löwenanteil dieser verlorenen Fläche fiel Siedlungen, Industrie und Verkehrsanlagen zum Opfer, doch auch der Wald dehne sich aus; und genau um den Aspekt der Verwaltung ging es an der Weiterbildung.



Zahlreiche Interessierte lauschen den Ausführungen zu den verschiedenen Hang-Mähern.

Bild Barbara Saladin

Demn damit Wiesen bleiben und ihren ökologischen Wert erhalten, brauchen sie Pflege.

Simone Wenger, zuständig für Biodiversität am «Ebenrain», legte Wert auf die Wiese als Lebensraum und ging auf den Einfluss von Bewirtschaftung und Mähtechnik auf die Artenvielfalt ein. So betonte sie, dass der Zeitpunkt des ersten Schnitts für die Versamung und die Flora entscheidend und dass eine Nutzungspause von acht bis zehn Wochen wichtig sei.

Maschine, Weidtier, Arbeitskraft
«Wir müssen uns bewusst sein, dass wir beim Mähnen immer Insekten zerstören», sagte sie. Die Ver-

luste könnten im Rahmen gehalten werden, wenn man beispielsweise aufrotierende Maschinen und Aufbereiter verzieht und so wenige Überfrüher wie möglich mache. Auch Dürrfutter sei besser als Silage, da die Versamung noch stattfinden und Tiere fliehen könnten. «Allein beim Mähnen mit Aufbereiter werden 60 Prozent der Heuschrecken getötet», zitierte sie aus einer Studie.

Urs Chréfien, ehemaliger Geschäftsführer von Pro Natura Baselland und heute Projektleiter der «Kulturlandaktion Baselland-Solothurn Hase & Co.» stellte die Ziele der Kampagne vor, die der Naturschutz gemeinsam mit den Bauern

Weichen für die Zukunft gestellt
Bubendorf | «Waldenburgerli» ist das ganze Jahr in der neuen Remise sichtbar

Die Stilllegung des Dampfbetriebs der Waldenburgerbahn ist mit vielen emotionalen Reaktionen verbunden gewesen. Ein Projektteam hat für den historischen Zug mit der Remise als Museum bei der Haltestelle Talhaus einen definitiven Standort gefunden.

Sander van Riemsdijk

«Für uns alle war es ein schlimmer Moment, als der Landrat sich im Dezember 2015 für die Meterspur entschieden hat», sagt Präsident Kurt Grieder vom «Verein Dampfbzug Waldenburgerbahn». In seinen Worten schwingt immer noch etwas Wehmut mit; er wollte «die Flinte ins Korn werfen». Trotz Petitionen mit insgesamt 4437 Unterschriften war die Umspürung nicht mehr zu verhindern und das Schicksal des historischen Dampfbzugs, der jahrelang auf der für die Schweiz einmaligen Spurweite von 75 Zentimetern als Dampfsonderzug von Liestal nach Waldenburg und zurück fuhr, schien besiegelt.

Stolz auf die neue Remise für das «Good old Waldenburgerli» (von links): Toni Hüwyler, Jörg Brüniger, Hans-Rudolf Sutter, Kurt Grieder und Andreas Spuler.

Bild Sander van Riemsdijk



denburgerbahn in Bubendorf für den Erhalt des «Waldenburgerlis» zur Verfügung zu stellen, wurden mehrere Varianten geprüft, um die alte Bahn «im Ruhestand» der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Ein Projektteam aus Vertretern des Vereins, der Talhaus AG und der Baselland-Transport AG (BLT) stellte die Weichen für die Zukunft und entschloss sich schliesslich für das Projekt einer Ausstellungsemise. Die BLT als Eigentümerin stellte dem Verein den Dampfbzug zur Verfügung und zusammen mit

seitens seiner Mitglieder entstand an schönster Lage ein Bijou, das Erinnerungen an alte Eisenbahnzeiten wachhät.

Das ganze Jahr sichtbar

Mit Recht kann der Verein auf die Remise als letzte Ruhestätte der Zugskomposition, mit der DampflokwB 5 «Cedeon Thommen», dem Personenwagen WB48 und dem Güterwagen G208, stolz sein. Mit

grossen Fenstern ausgestattet und dadurch von Licht durchflutet ist nun der Zug das ganze Jahr über von der Kantonsstrasse her sichtbar. Für Vorstandsmitglied Hans-Rudolf Sutter, der das Remise-Projekt geleitet hat, ist die Remise «trotz Enttäuschung über die dazumal negative Entscheidung des Landrats eine gelungene Sache», die ihn für die Zukunft positiv stimmt.

Die Remise – als Museum über die Geschichte des Dampfbzugs, der 116 Jahre lang im Einsatz war, und als Eventlokal – verfügt über 38 Sitzplätze mit Tischen im Personenwagen, und im Güterwagen über das vermutlich kleinste Kino der Welt für bis zu 6 Personen. Im Museum finden sich alte Billets, Ersatzteile, eine Blaupause-Skizze der Dampflokomotive, ein grosser Plan der alten Streckenführung sowie interessante Einblicke in die Technik des vorigen Jahrhunderts und in die bewegte Geschichte des Waldenburgerhals.

Tage der offenen Tür